

<b>Landeshauptstadt Magdeburg</b> – Der Oberbürgermeister –		<b>Drucksache</b> <b>DS0081/13</b>	<b>Datum</b> 19.02.2013
<b>Dezernat: VI</b>	<b>Amt 61</b>	<b>Öffentlichkeitsstatus</b> öffentlich	

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzung</b> <b>Tag</b>	<b>Behandlung</b>	<b>Zuständigkeit</b>
Der Oberbürgermeister	23.04.2013	nicht öffentlich	Genehmigung OB
Kulturausschuss	15.05.2013	öffentlich	Beratung
Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr	23.05.2013	öffentlich	Beratung
Stadtrat	06.06.2013	öffentlich	Beschlussfassung

<b>Beteiligungen</b> <b>EB KGM, IV</b>	<b>Beteiligung des</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>
	<b>RPA</b>		X
	<b>KFP</b>		X
	<b>BFP</b>		X

### **Kurztitel**

Künstlerische Gestaltung der Fenster der Johanniskirche

### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat bestätigt das mit dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie abgestimmte Gesamtkonzept zur künstlerischen Verglasung der Fenster der Johanniskirche.
2. Der Entwurf für die künstlerische Gestaltung der Fenster der Johanniskirche, das dazugehörige Modell sowie die Probefelder werden im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung den Magdeburger Bürgern und der Presse vorgestellt.
3. Auf Grundlage des beiliegenden Entwurfs können die Beteiligten in Zusammenarbeit mit dem Kuratorium zum Wiederaufbau der Johanniskirche beginnen, Spenden und Fördermittel einzuwerben.

## Finanzielle Auswirkungen

<b>Organisationseinheit</b>		<b>Pflichtaufgabe</b>		ja		nein
<b>Produkt Nr.</b>	<b>Haushaltskonsolidierungsmaßnahme</b>					
		ja, Nr.				nein
<b>Maßnahmebeginn/Jahr</b>	<b>Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt</b>					
	JA			NEIN		

## A. Ergebnisplanung/Konsumtiver Haushalt

Budget/Deckungskreis:

I. Aufwand (inkl. Afa)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
<b>Summe:</b>					

II. Ertrag (inkl. Sopo Auflösung)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
<b>Summe:</b>					

## B. Investitionsplanung

Investitionsnummer:

Investitionsgruppe:

I. Zugänge zum Anlagevermögen (Auszahlungen - gesamt)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
<b>Summe:</b>					

II. Zuwendungen Investitionen (Einzahlungen - Fördermittel und Drittmittel)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
<b>Summe:</b>					

III. Eigenanteil / Saldo					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
<b>Summe:</b>					

IV. Verpflichtungsermächtigungen (VE)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
<b>gesamt:</b>					
20...					
<b>für</b>					
20...					
20...					
20...					
<b>Summe:</b>					

V. Erheblichkeitsgrenze (DS0178/09) Gesamtwert	
<input type="checkbox"/>	bis 60 Tsd. € (Sammelposten)
<input type="checkbox"/>	> 500 Tsd. € (Einzelveranschlagung)
<input type="checkbox"/>	> 1,5 Mio. € (erhebliche finanzielle Bedeutung)
<input type="checkbox"/>	Anlage Grundsatzbeschluss Nr.
<input type="checkbox"/>	Anlage Kostenberechnung
<input type="checkbox"/>	Anlage Wirtschaftlichkeitsvergleich
<input type="checkbox"/>	Anlage Folgekostenberechnung

### C. Anlagevermögen

Investitionsnummer:

--

Buchwert in €

--

Datum Inbetriebnahme:

--

Anlage neu

JA

Auswirkungen auf das Anlagevermögen					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	bitte ankreuzen	
				Zugang	Abgang
20...					

federführendes(r) Amt/Fachbereich 61	Sachbearbeiter Elke Schäferhenrich, Tel. Nr.: 540 5392	Unterschrift AL / FBL Heinz-Joachim Olbricht
---	--	---

Verantwortliche(r) Beigeordnete(r) VI	Unterschrift Dr. Dieter Scheidemann
--	-------------------------------------

Termin für die Beschlusskontrolle	30.08.2013
-----------------------------------	------------

## **Begründung:**

### **Verfahren**

Im Mai 2010 hat das Kulturbüro eine Informationsvorlage zur künstlerischen Gestaltung der Fenster der Johanniskirche (I0099/10) in den Stadtrat eingebracht. Aufgrund dieser Informationsvorlage erhielt das Baudezernat den Auftrag, ein Gesamtkonzept zur Gestaltung der Fenster der Johanniskirche erarbeiten zu lassen. Das Ergebnis ist dem Stadtrat vorzulegen.

Ziel war ursprünglich die Auslobung eines Wettbewerbes. Im Rahmen einer Preisrichtervorbesprechung am 01.09.2011 haben sich die Preisrichter darauf verständigt, einen eingeladenen Wettbewerb unter international anerkannten Künstlern auszuloben. Es wurden daraufhin Herr Prof. Max Uhlig (Dresden), Herr Prof. Tony Cragg (Düsseldorf), Herr Prof. Günter Uecker (Düsseldorf/Usedom) sowie Herr Prof. Olafur Eliasson (Berlin) angefragt.

Nach einer Zusage von Herrn Prof. Uhlig Ende Oktober 2011 kam eine Absage des Studios Olafur Eliasson. Herr Prof. Cragg und Herr Prof. Uecker haben sich trotz Nachfrage erst mit einem halben Jahr Verspätung zu der Einladung geäußert. Aufgrund der Absage von Herrn Eliasson und der versäumten Rückmeldung der anderen geladenen Künstler war der geplante Wettbewerb nicht möglich.

Herr Prof. Uhlig zeigte schon bei seinem ersten Besuch in Magdeburg am 31.10.2011 großes Interesse an der Aufgabenstellung und war von Anfang an bereit, sich intensiv mit der Johanniskirche und der Geschichte der Stadt Magdeburg auseinanderzusetzen. Da zudem der Stil des Künstlers hervorragend geeignet ist, auf das Medium Glasmalerei übertragen zu werden, hat das Stadtplanungsamt Herrn Prof. Uhlig direkt mit einem Entwurf für die Fenster der Johanniskirche beauftragt.

Im März und Juli 2012 gab es zu dem Entwurf für die Glasfenster zwei intensive Konsultationstermine im Atelier von Herrn Prof. Uhlig. Auf Grundlage der Beratungsergebnisse hat der Künstler seinen Entwurf immer weiter ausgearbeitet. Zudem wurden für drei Ausschnitte aus dem Entwurf Probefelder hergestellt. Mit den Probefeldern werden die Umsetzungsmöglichkeiten des Entwurfs in Glas anhand von einzelnen Glasfeldern (ca. 1,08m x 0,54m) im Originalmaßstab geprüft.

Der Entwurfsprozess wurde neben Vertretern des Baudezernats maßgeblich durch das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie in Halle, Herrn Dr. Brülls und Herrn Huth, begleitet. Herr Dr. Brülls vom LDA ist Fachmann für weltliche und sakrale Glaskunst und genießt als solcher europaweite Anerkennung. Neben zahlreichen Veröffentlichungen und seiner Tätigkeit als Juror in Wettbewerben hat er im vergangenen Jahr eine internationale Ausstellung zu Glasmalerei im Centre international du Vitrail in Chartres/Frankreich kuratiert.

Das Kuratorium zum Wiederaufbau der Johanniskirche war in alle Abstimmungsgespräche einbezogen.

Außerdem stand dem Künstler Herr Derix von den Derix Glasstudios Taunusstein beratend zur Seite. Die Derix Glasstudios realisieren weltweit Projekte im Bereich Glaskunst und Glasgestaltung (u.a. Fenster von Gerhard Richter im Kölner Dom). Herr Derix hat Herrn Prof. Uhlig hinsichtlich der Umsetzbarkeit seines Entwurfes in das Medium Glas beraten und gemeinsam mit dem Künstler die Probefelder erstellt.

### **Der Künstler Max Uhlig**

Max Uhlig (\*1937 in Dresden) gehört heute unbestritten zu den international herausragenden deutschen Gegenwartskünstlern der letzten Jahrzehnte. Viele Sammlungen beherbergen seine Arbeiten – in Deutschland und weltweit von Basel, London und Paris bis New York. In DDR-Zeiten wurde sein unverwechselbarer malerischer Stil schon früh ein Gütesiegel und der Eigensinn des

Künstlers ein Signal gegen die allgemeine Trivialisierung der Gesellschaft. Nach der Wende ist sich Max Uhlig auch unter den verschärften Bedingungen des internationalen Kunstmarktes treu geblieben.

Uhligs künstlerisches Schaffen wird von zahlreichen Auszeichnungen und Preisen begleitet. Im Jahr 1987 wurde ihm der Käthe-Kollwitz-Preis der Akademie der Künste Berlin verliehen. Uhlig erhielt 1991 den 2. Preis der 21. International Bienal de Sao Paulo und wurde 1992 mit der Goldmedaille bei der 10. Norsk International Print Triennial Fredrikstad geehrt. 1998 erhielt er den Hans-Theo-Richter-Preis und den Verdienstorden des Freistaates Sachsen. 2003 bekam er den Kunstpreis der Landeshauptstadt Dresden.

1995 folgt er dem Ruf an die Hochschule für Bildende Künste Dresden. Er ist Mitglied der Sächsischen Akademie der Künste. Max Uhlig lebt und arbeitet heute im Dresdner Ortsteil  Helfenberg sowie in Frankreich.

Die großformatige Ölmalerei, die Graphiken und Aquarelle Uhligs sind von großer Ausdruckskraft. Uhlig bewegt sich in seiner gestischen Malerei souverän zwischen den Polen von Abstraktion und Figuration und hat zugleich die klassisch-moderne Tradition informell-abstrakter Malerei zu einem einzigartigen Individualstil verdichtet. Insbesondere der Stil der Graphiken lässt darauf schließen, dass der Künstler in der Lage ist, großflächige Glasfenster in seiner Formensprache zu gestalten. Auch die Farbigkeit in Uhligs Aquarellen und Farblithographien, hinter deren Grundgerüst von schwarzen Linien und Strichen erdige und warm leuchtende Farbtöne hervor scheinen, lässt sich mit den Mitteln der Glasmalerei hervorragend übersetzen.

Im deutschen Kunstleben der Gegenwart repräsentiert Max Uhlig, dem trotz großer internationaler Wertschätzung zu DDR-Zeiten sowohl öffentliche Aufträge wie auch ein repräsentatives akademisches Lehramt versagt blieben, die Kontinuität moderner und experimenteller Kunstauffassung in allen Werkphasen mit offenem Blick für das internationale Kunstgeschehen.

### **Der Entwurf**

Der Entwurf für die Fenster der Johanniskirche basiert auf zwei für den Motivkreis des Künstlers grundlegenden und in seinen Werken immer wiederkehrenden Themen: Vegetation und Landschaft, die in stark abstrahierter Form in den Fenstern des Chors und der Südseite erscheinen. Die Chorfenster, in denen stilisierte Weinstöcke angeordnet werden, sind farblich zurückhaltend als Grisailen gestaltet (Schwarz/Weiß/Grau mit Zwischentönen). Die Südseite zeigt eine stärkere Farbigkeit in warmen Herbsttönen. Verbindendes Element der Gesamtgestaltung ist das für Uhlig typische dichte schwarze Liniengeflecht.

Der Künstler hat seine bildnerischen Entwürfe, die auf Gemälden und Grafiken beruhen, durch Streckung und Spiegelungen an die Fenster angepasst, bis eine stimmige, spannungsreiche Gesamtkonzeption entstanden ist. Mit einem großen Innenraummodell konnte Max Uhlig die Wirkung des Entwurfs immer wieder überprüfen.

Die von Max Uhlig entwickelte Konzeption stellt eine farbig zurückhaltende Gestaltung des Chors einer dramatischeren Gestaltung an der Südwand gegenüber. Dieser Ansatz wird aus architektonischen wie funktionalen Gründen als sehr überzeugende Lösung eingeschätzt.

Aufgrund der veränderten Raumsituation des Kirchengebäudes (Eingang von der Nordseite) steht der Besucher beim Eintritt in den Kirchenraum den Fenstern auf der Südseite gegenüber. Der Künstler schlägt vor, diese sechs Fenster auf der Südseite mit einer farbigen Landschaft zu gestalten. Dieses Landschaftsmotiv hat er unter Zugrundelegung seiner Landschaftsbilder und Landschaftsstudien zu einer individuell der Johanniskirche und der Stadt Magdeburg zugeordneten Monumentalkomposition fortentwickelt. Die Überhöhung der Landschaft erzeugt eine Steigerung in der Mitte der Südfassade. In der ausgewählten Landschaft dominieren warme Farben, die mit der Farbigkeit des Innenraumes harmonieren.

Als Hintergrund für unterschiedliche Veranstaltungen werden die Fenster im Osten (Chor und seitliche Fenster) als Grisailen mit abstrakten Weinstöcken in grafischer schwarz-weiß-Manier

gestaltet. Der Künstler hat dabei eher flächenfüllende Motive im nordöstlichen bzw. südöstlichen Fenster angeordnet, während er für den Chor Darstellungen gewählt hat, die abstrakt-vegetabile Strukturen zeigen, zugleich aber auch eine Anmutung großer Figuren.

Eine besondere Faszination übt der Entwurf des Künstlers dadurch aus, dass der Betrachter die abstrahierten Naturmotive neu deuten kann. So kann man in den intensiven, feurigen Farben der Landschaft auch die Flammen sehen, die Magdeburg zweimal zerstört haben.

In gleicher Weise laden die figurativen Weinstöcke den Betrachter zu einer eigenen Deutung ein und lassen immer neue Bilder entstehen.

### **Stand der Abstimmungen**

Der Entwurf zur künstlerischen Gestaltung der Fenster der Johanniskirche wurde am 25.09.2012 in der Dienstberatung des Oberbürgermeisters diskutiert. Der Anregung des Oberbürgermeisters folgend, wurde am 14.11.2012 der Entwurf von Herrn Prof. Uhlig dem Kulturausschuss anhand eines Modells und maßstäblicher Pläne vorgestellt.

Mitglieder des Kuratoriums folgten der Einladung des Kulturausschusses und nahmen an der Sitzung teil.

Der Anstoß für eine künstlerische Verglasung der Fenster der Johanniskirche kam vom Kuratorium zum Wiederaufbau der Johanniskirche, nachdem Herr Dr. Willi Polte zweckgebunden Spenden für die künstlerische Gestaltung eines Fensters gesammelt hatte. Aus diesem Grund ist der Entwurf für die Fenster auch dem erweiterten Vorstand des Kuratoriums vorgestellt worden und hat dort Zustimmung gefunden.

Im Anschluss hieran wurde das Projekt auch Herrn Dr. Willi Polte vorgestellt, der sich sehr gut vorstellen kann, dass die von ihm gesammelten Spenden für die Realisierung eines ersten Fensters eingesetzt werden.

Im Februar 2013 gab es den vorerst letzten Abstimmungstermin. Die vom Künstler in Zusammenarbeit mit der Firma Derix erstellten Probefelder wurden vor Ort, in der Johanniskirche, auf ihre Wirkung geprüft. Anhand dieser Probefelder wurden unterschiedliche Varianten der Umsetzung geprüft und gestalterische und konstruktive Details beraten, auch in Hinblick auf eine überschlägliche Kostenermittlung.

### **Abstimmung mit der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (mvgm)**

Der Entwurf von Herrn Prof. Uhlig wurde der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (mvgm) vorgestellt. Die Geschäftsführung der mvgm begrüßt den Ansatz, die Fenster der Johanniskirche durch einen bekannten Künstler gestalten zu lassen. Die künstlerische Sprache des Entwurfs findet grundsätzlich Zustimmung.

Hinsichtlich der Vermarktung des Gebäudes äußert die Geschäftsführung allerdings Bedenken, dass die intensive Farbigkeit der Südseite die multifunktionale Nutzbarkeit des Gebäudes einschränken könnte.

Insbesondere wurden kleinere Messen und Ausstellungen genannt, die die derzeit neutral-weiße Ausleuchtung des Raumes fordern.

Auch der Aspekt der Ablenkung bei Konzerten durch das südlich einfallende farbige Licht am Nachmittag bzw. in den frühen Abendstunden wird von der mvgm als Nachteil gesehen.

Das Stadtplanungsamt geht davon aus, dass durch die künstlerische Verglasung eine feierliche Atmosphäre in der Johanniskirche geschaffen wird, von der viele Veranstaltungen profitieren werden. Aufgrund der Bedeutung des Künstlers würde das Projekt zudem überregionale Aufmerksamkeit auf die Johanniskirche lenken, wodurch auch neue Nutzergruppen erschlossen werden können.

### **Weiteres Vorgehen**

Max Uhlig ist im Juni letzten Jahres 75 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass haben ihn zahlreiche Journalisten in seinem Atelier in Dresden-Helfenberg aufgesucht, die dort die Entwürfe

für die Magdeburger Johanniskirche gesehen haben. Neben der Berichterstattung in lokalen Zeitungen und einem Filmbeitrag im Internet ist ein Bericht im Fokus online erschienen, das Feuilleton der FAZ will ebenfalls über Uhligs Entwurf für die Magdeburger Johanniskirche berichten.

Dieses im Beginn des Projektes bereits beachtliche Medieninteresse bestätigt die Einschätzung, dass von international anerkannten Künstlern gestaltete Glasfenster überregionale Aufmerksamkeit erregen, was sich auch bei der Finanzierung der Fenster (Spendenbereitschaft/Förderbereitschaft) positiv auswirken wird.

Uhligs kühne Fensterentwürfe für Magdeburg treten gegenwärtig in einen internationalen Kontext bemerkenswerter Kirchenfensterprojekte, wie sie weltbekannte deutsche Künstler wie Gerhard Richter (Kölner Dom), Markus Lüpertz (St. Andreas Köln), Imi Knoebel (Kathedrale Reims) unter großer internationaler Beachtung geschaffen haben. Die Uhlig-Fenster versprechen in gleicher Weise ein künstlerisches Ereignis ersten Ranges zu werden. Der Rang des Künstlers wie auch die Qualität der vorliegenden Entwürfe lassen es - wie auch bei den genannten Großprojekten an anderen Orten - aussichtsreich erscheinen, das Projekt bei entsprechender Bewerbung zügig aus Spenden zu realisieren. So könnten die Johanniskirchen-Fenster als Kunstwerk von europäischem Rang ein Beitrag zu Magdeburgs Kulturhauptstadt-Bewerbung darstellen.

Die überschläglichen Kosten für eine Realisierung des Entwurfs belaufen sich auf 1,29 Mio. EUR brutto für die 6 Fenster der Südseite und die 7 Grisaillefenster im Bereich des Chores.

Das Kuratorium zum Wiederaufbau der Johanniskirche hat sich bereit erklärt, sich für die Realisierung der Fenster zu engagieren. Die Einwerbung von Spenden und Fördermitteln soll über den Verein „Kuratorium zum Wiederaufbau der Johanniskirche e.V.“ abgewickelt werden.

### **Internet-Links zum Künstler**

Unter folgenden Links sind im Internet Sendungen über den Künstler Max Uhlig zu finden:

[www.mdr.de/mdr-figaro/ausstellungen/max-uhlig102.html](http://www.mdr.de/mdr-figaro/ausstellungen/max-uhlig102.html)

Tanz der Linien: Der Dresdener Maler, Zeichner und Graphiker Max Uhlig  
Sendung 23.06.2012

<http://www.dradio.de/dlf/sendungen/kulturheute/1987987/>

Landschaftslinien: Drucke und Zeichnungen von Max Uhlig im Kollwitz-Museum Köln  
Sendung 23.01.2013

[http://www.dresdeneins.tv/sendungen/geschichten\\_der\\_stadt.html](http://www.dresdeneins.tv/sendungen/geschichten_der_stadt.html)

Geschichte(n) der Stadt - Die Wirklichkeit ist immer neu - Max Uhlig  
Portrait-Interview 2010

### **Anlagen:**

- DS0081/13 Anlage 1 Entwurf Südseite
- DS0081/13 Anlage 2 Entwurf Ostseite
- DS0081/13 Anlage 3 Modellfotos
- DS0081/13 Anlage 4 Fotos Probefelder
- DS0081/13 Anlage 5 Biographie des Künstlers
- DS0081/13 Anlage 6 Arbeiten in Museen und öffentlichem Besitz
- DS0081/13 Anlage 7 Niederschrift Kuratoriumssitzung